

Ergänzende Stellungnahme

Zur Änderung einer CEF-Maßnahme für die Feldlerche im Zusammenhang mit der Genehmigung einer WEA der Briloner Hochfläche Wind GmbH & Co. KG in Brilon-Alme

Verfasser:

Mestermann Landschaftsplanung GmbH & Co. KG
Brackhüttenweg 1
59581 Warstein-Hirschberg

Proj.-Nr. 1349

Warstein-Hirschberg, Juni 2026

Die Briloner Hochfläche Wind GmbH & Co. KG plant im Windpark Wülfe-Alme in Brilon ein Repowering gem. § 16b BImSchG. Dazu soll eine im Jahr 1994 genehmigte Windenergieanlage (WEA) vom Typ Enercon E-40 zurückgebaut werden und ca. 390 m östlich eine WEA vom Typ Enercon E-175 errichtet und betrieben werden.

Im Rahmen der zugehörigen artenschutzrechtlichen Prüfung wurde eine potenzielle Betroffenheit der Feldlerche nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG festgestellt, zu deren Ausgleich eine CEF-Maßnahme nach den Vorgaben des Methodenhandbuchs zur Artenschutzprüfung NRW (MULNV & FÖA 2021) umgesetzt werden soll.

Nachdem zunächst eine produktionsintegrierte Maßnahme im umgebenden Ackerland in der Nähe des WEA-Standorts vorgesehen war, wird nun eine Lösung einem Komplex aus Acker- und Grünland präferiert. Hierfür soll ein von Grünlandparzellen umgebenes Flurstück mit Ackerstatus extensiviert werden, sodass eine Habitatwertsteigerung für die Feldlerche erreicht wird. Es handelt sich um das Flurstück 16 auf der Flur 1 in der Gemarkung Brilon mit einer Größe von 6.604 m². Derzeit ist die Fläche stillgelegt, als Bestandsbildner wachsen verschiedene Obergräser in Höhen auf, die eine Nutzung der Fläche durch Feldlerchen nicht erlaubt.

Um den Vorgaben des Methodenhandbuchs für Ackerbrachen zu entsprechen, soll die Fläche zunächst umgebrochen werden. Anschließend wird eine Einsaatbrache hergestellt, auf der Ackergras etabliert wird. Dieses ist im Folgejahr zur Vorbereitung der Fläche vor dem 01.04. zu mähen oder zu mulchen. Eine anschließende Bearbeitung kann wieder ab dem 01.08. erfolgen.

Notwendige Maßnahmen zum Erhalt des Ackerstatus sind im weiteren Management entsprechend vorzusehen. Nach erneutem Umbruch oder zur Unterdrückung unerwünschter Wildkräuter ist die Fläche nachzusäen.

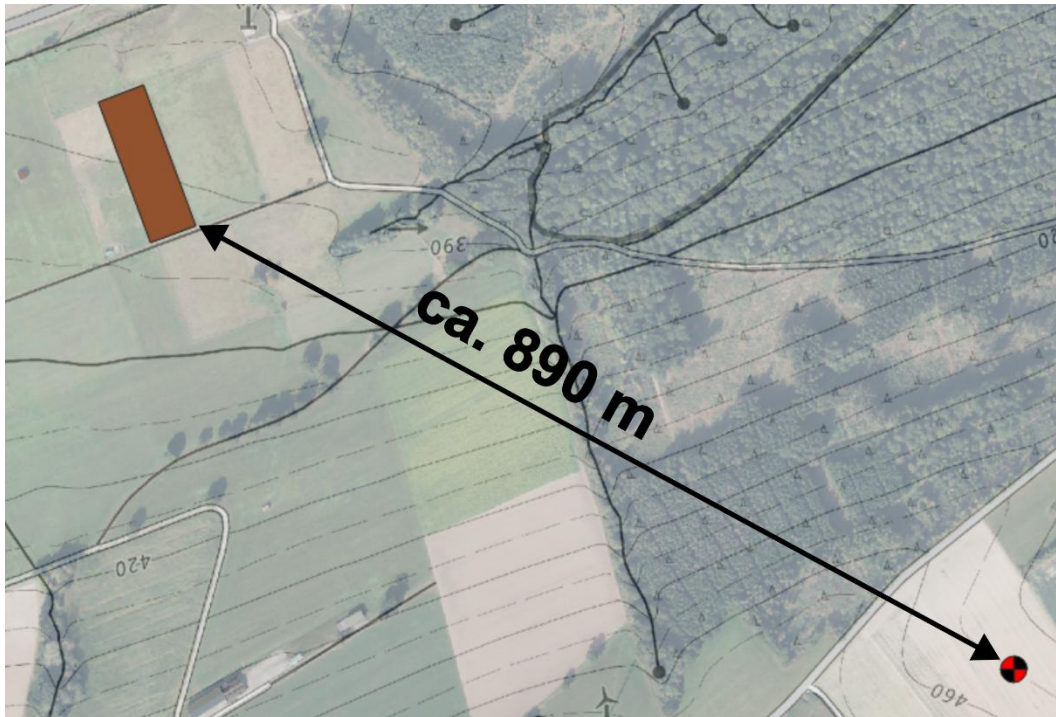


Abb. 1 Darstellung des Abstands zwischen WEA-Standort und Maßnahmenfläche auf Basis des DOP.

Die vorgesehene Fläche ist ca. 890 m vom beantragten WEA-Standort entfernt und befindet sich damit im einzuhalten Maximalabstand von 2 km, der gem. Methodenhandbuch angenommen wird, um einen Aufwertungszweck für die Lokalpopulation der Feldlerche zu erfüllen. Zugleich werden alle ebendort vorgegebenen Abstände zu Vertikalstrukturen eingehalten, sodass der Feldlerche die gesamte Fläche des Flurstücks als Lebensraum zur Verfügung steht.

Die beschriebene Vorgehensweise zur Aufrechterhaltung des generierten Habitatwerts für die Feldlerche ist bis zum Betriebsende der WEA fortzuführen.

Warstein-Hirschberg, Juni 2026



Bertram Mestermann
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Bearbeiter:
Fabian Mörtl
Dr. rer. nat. Biologie

Quellenverzeichnis

MULNV & FÖA (2021): Leitfaden „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW – Bestandserfassung, Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen und Monitoring, Aktualisierung 2020“. FÖA Landschaftsplanung GmbH Trier (M. Klußmann, U. Jahns-Lüttmann, J. Bettendorf, C. Neu, N. Schomers, R. Uhl) & STERNA Kranenburg (S. Sudmann). Forschungsprojekt des MKULNV Nordrhein-Westfalen Az.: III-4 - 615.17.03.13. online.